

1. Teil: „Wir Altern alle!“

volxzeitung allentsteig

Gerontologie-Alterswissenschaften

Was ist das überhaupt? Was bringt diese Wissenschaft für MENSCHEN 50+ ?

Gerontologie (aus [altgriechisch](#) γέρων *géron*, deutsch ‚Greis‘ sowie λόγος *lógos* ‚Lehre‘), auch **Alters-** oder **Alternswissenschaft** genannt, ist die [Wissenschaft](#) vom [Altern](#) der Menschen.



Altes Paar in Portugal

Die Gerontologie untersucht das Altsein und das Älterwerden und wird deshalb auch als *Alters- und Alternswissenschaft* bezeichnet. Sie erforscht die damit verbundenen Phänomene, Probleme und [Ressourcen interdisziplinär](#) und steht im Austausch mit verschiedenen Natur-, Human-, Sozial- und Geisteswissenschaften: „Gerontologie beschäftigt sich mit der Beschreibung, Erklärung und Modifikation von körperlichen, psychischen, sozialen, historischen und kulturellen Aspekten des Alterns und Alters, einschließlich der Analyse von altersrelevanten und alternskonstituierenden Umwelten und sozialen Umwelten. Auch die aktuellen Probleme alter Menschen und der [Sozialpolitik](#) prägen die [Forschungsfragen](#) der Gerontologie.

In [Österreich](#) ist Gerontologie Bestandteil der Berufsausbildung in einigen [Pflegeberufen](#); in Deutschland in der [Altenpflege](#)-Ausbildung ein dreistündiges Pflichtfach.

Disziplinen

Zur Gerontologie zählen im erweiterten Sinne: [Altenhilfe](#) (Unterstützung älterer Menschen durch Institutionen), [Alterssoziologie](#) oder Gerontosozio­logie (Erforschung soziologischer Aspekte), [Biogerontologie](#) (Erforschung der biologischen Ursachen), [Demographie](#) (Bevölkerungsentwicklung), [Geriatric](#) (Forschung, Diagnose, Therapie und Rehabilitation von Krankheiten im Alter), [Gerontopsychiatrie](#) (Diagnose und Therapie psychischer Erkrankungen im Alter), [Gerontopsychologie](#) (Erforschung der psychologischen Aspekte), [Gerontopsychotherapie](#) (Seelische Unterstützung im Alter - *siehe auch Hauptartikel Psychotherapie*), [Seniorenmanagement](#) (Organisation des Alltags älterer Menschen), soziale Gerontologie (Erforschung der sozialen Aspekte) und praktische Theologie (theologische Deutung des Alterns).

Aufgaben der Gerontologie

Die Gerontologie reflektiert den Wandel des [Altersbildes](#) in der Gesellschaft. Zielgruppe sind hierbei die allgemeine Öffentlichkeit, die Senioren selbst, beruflich mit Senioren befasste Gruppen und die Politik. Als Medium zwischen Universitäten und Allgemeinheit dienen [Seniorentage](#) und Kongresse. Zur gerontologischen Forschung zählen die Untersuchung der biologischen Grundlagen des Älterwerdens ebenso wie die Veränderung der sozialen Systeme. [Sozialwissenschaften](#) und [Demographie](#) bilden Nachbarwissenschaften der Gerontologie. Ziel der Gerontologie ist die Verknüpfung unterschiedlicher Fachbereiche wie [Geriatric](#), [Gerontopsychiatrie](#), [Altenpflege](#) und [Sozialarbeit](#) zu einer eigenständigen wissenschaftlichen Disziplin. Es ist eine verstärkte Zuwendung zu pragmatischen Fragestellungen zu beobachten. Auch Disziplinen der Volkswirtschaftslehre bedienen etwa die Frage nach einer optimalen Ausgestaltung des [Rentensystems](#). Wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse werden aufgrund der steigenden Managementorientierung des Bereiches in Zukunft zunehmen. Die Deutsche Bundesregierung hat bislang sieben [Altenberichte](#) veröffentlicht, welche die Situation alter Menschen untersuchen (1991 – 2016).

Studien- und Fortbildungsmöglichkeiten

Im Zuge des [Bologna-Prozesses](#) wurden die alten Diplomstudiengänge (Diplom-Gerontologie, Diplom-Psycho­gerontologie) weitestgehend in Bachelor- und Masterstudiengänge umgewandelt. Aktuell besteht in Deutschland im Bereich der Gerontologie folgendes Studienangebot:

Universitäten

- [Technische Universität Dortmund](#)^[2]
- [Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg](#)^[3]
- [Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg](#)^[4]
- [Universität Stuttgart](#)^[5]
- [Universität Vechta](#)^[6]

Hochschulen

- [Hochschule Lausitz](#)^[7]
- [Ev. Fachhochschule Ludwigshafen](#)^[8]
- [Hochschule Mannheim](#) (Kontaktstudium Angewandte Gerontologie)
- [Hochschule Zittau/Görlitz](#) (Weiterbildungsstudiengang Soziale Gerontologie M.A.)

In der [Schweiz](#) bieten mehrere Hochschulen MAS-, DAS- und CAS-Studiengänge ([Master/Diploma/Certificate of Advanced Studies](#)) in Gerontologie an. Höhere Fachschulen und weitere Bildungsanbieter organisieren spezifische Kurse. Eine Online-Suche nach den Angeboten ist bei der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie (SGG•SSG) möglich.^[9]

Wissenschaftliche Fachgesellschaften und Verbände (D-A-CH)

- [Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie](#) (DGGG)
 - [Deutsche Gesellschaft für Geriatrie](#) (DGG)
 - Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie (DGGPP)
 - Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde (DGZPW)
 - Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ)
 - Deutsche Alterswissenschaftliche Gesellschaft Vechta (DAWG)
 - in Kooperation mit
 - Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie (ÖGGG)
 - Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie (SGG•SSG)
 - weiterhin kooperierende Verbände sind:
 - Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatriischen Einrichtungen (BAG) e.V.
 - [Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen](#) (BAGSO) e.V.
 - Deutscher Verband für Physiotherapie - Zentralverband der Physiotherapeuten/Krankengymnasten (ZVK) e.V.
-
- Deutsche Gesellschaft für Altersforschung (DGfA)
 - Arbeitsgemeinschaft f. Neuropsychopharmakologie u. Pharmakopsychiatrie (AGNP)
 - Arbeitskreis für Gerostomatologie e.V. (AKG)
 - Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft für Angewandte Gerontologie e.V. (IAAG)
 - Forschungsgesellschaft für Gerontologie (FFG)
 - Arbeitsgemeinschaft Geriatrie Bayern e.V.
 - Geriatrie-Förderverein Mittelfranken e.V.
 - Ärztliche Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Geriatrie in Bayern e.V. (AFGiB)
 - Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V. (DGHO)
 - Arbeitskreis Geriatriische Onkologie der DGHO
 - [Deutsche Gesellschaft für Psychologie](#) (DGPS)
 - Sektion Alter(n) und Gesellschaft der [Deutschen Gesellschaft für Soziologie](#) (DGS)
 - Zentrum Altern und Gesellschaft (ZAG)

Siehe auch

- [Gerokomie](#)
- [Gerontological Care](#)
- [Regenerative Medizin](#)

Literatur

Gerontologie allgemein

- P. B. Baltes, M. M. Baltes: *Gerontologie: Begriff, Herausforderung und Brennpunkte*. In: Paul B. Baltes, Jürgen Mittelstrass (Hrsg.): *Zukunft des Alterns und gesellschaftliche Entwicklung*. Walter de Gruyter, Berlin 1992, S. 1–34.
- Vern L. Bengtson, K. Warner Schaie (Hrsg.): *Handbook of Theories of Aging*. New York 1999. (engl.)
- James E. Birren (Hrsg.): *Handbook of the psychology of aging*. 6. Auflage. Amsterdam, Elsevier Academic Press, 2009, [ISBN 978-0-12-101265-6](#). (engl.)
- [Silke van Dyk](#): *Soziologie des Alters*. transcript, Bielefeld 2015, [ISBN 978-3-8376-1632-3](#).
- [Andreas Kruse](#), Mike Martin (Hrsg.): *Enzyklopädie der Gerontologie*. Hans Huber, Bern 2004, [ISBN 3-456-83108-0](#).
- K. U. Mayer, P. B. Baltes (Hrsg.): *Die Berliner Altersstudie*. Akademie Verlag, Berlin 1996, [ISBN 3-05-002574-3](#).
- [Wolf Oswald](#), [Ursula Lehr](#), Cornel Sieber, Johannes Kornhuber (Hrsg.): *Gerontologie: Medizinische, psychologische und sozialwissenschaftliche Grundbegriffe*. 3., vollst. überarb. Auflage. Kohlhammer, Stuttgart 2006.
- Hans-Werner Wahl, Vera Heyl: *Gerontologie – Einführung und Geschichte*. Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2004.
- [Ursula Staudinger](#), Heinz Häfner: *Was ist Alter(n)?* Springer, Heidelberg 2008, [ISBN 978-3-540-76710-7](#).

Spezielle Themen

- Claudia Stöckl, Karin Kicker-Frasinghelli, Susanna Finker (Hrsg.): *Die Gesellschaft des langen Lebens. Soziale und individuelle Herausforderungen*. Bielefeld: transcript 2016, [ISBN 978-3-8376-3426-6](#).
- Gertrud M. Backes, Wolfgang Clemens: *Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Altersforschung*. 2., erw. Auflage. Juventa, Weinheim/ München 2003.
- Christian Carls: *Das Neue Altersbild*. Lit-Verlag, Münster 1996, [ISBN 3-8258-2667-8](#).
- Birgit Jansen, Fred Karl, [Hartmut Radebold](#), Reinhard Schmitz-Scherzer: *Soziale Gerontologie*. Beltz Verlag, Weinheim/ Basel 1999, [ISBN 3-407-55825-2](#).
- [Leopoldina](#): *Gewonnene Jahre. Empfehlungen der Akademiengruppe Altern in Deutschland*. (= *Nova Acta Leopoldina*. N. F. Bd. 107, NR. 371; = *Altern in Deutschland*. Band 9). Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2009, [ISBN 978-3-8047-2550-8](#).
- Bernhard Mann: *Altern und Gesellschaft - zwischen Handlungskompetenz und "Ageism"*. In: *Soziologische Revue*. Heft 2, April 2002, S. 133–149. [ISSN 0343-4109](#)
- [Meinolf Peters](#): *Klinische Entwicklungspsychologie des Alters*. Vandenhoeck & Ruprecht, 2004, [ISBN 3-525-46219-0](#).

- [Gerhard Pfohl](#): *Paracelsus-Geriatrie und Gegenwartsgerontologie*. In: *Medizinische Welt*. Band 29, 1978, S. 1862–1866.
- Leopold Rosenmayr: *Die späte Freiheit. Das Alter - ein Stück bewußt gelebten Lebens*. Severin und Siedler, Berlin 1983, [ISBN 3-88680-046-6](#).
- Leopold Rosenmayr: *Die Kräfte des Alters*. Edition Atelier, Wien 1999, [ISBN 3-900379-44-0](#).
- Reinhard Schmitz-Scherzer: *Alter und Freizeit. (= Wissenschaft+soziale Praxis)*. Kohlhammer, Stuttgart/ Berlin/ Köln/ Mainz 1975, [ISBN 3-17-002281-4](#).

Fachzeitschriften

- *The Gerontologist*. bei Oxford Journals. (engl.)
- *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*. ([ISSN 0948-6704](#)) bei Springer.
- *GeroPsych - The Journal of Gerontopsychology and Geriatric Psychiatry*. ([ISSN 1662-9647](#)) bei Hogrefe (vormals Zeitschrift für Gerontopsychologie und - Psychiatrie ([ISSN 1011-6877](#)) bis Ende 2009 bei Huber).

Weiterhin existieren eine Reihe von Fachzeitschriften anderer Disziplinen (z. B. Psychologie, Soziologie, Pädagogik, Geriatrie, Neurologie usw.) mit gerontologischen Inhalten.

Hoch- und Höchstaltrigkeit

- Luczak Hania: *Alt werden in Japan. Die Abkehr vom Egoismus. Japan: Die Insel der glücklichen Alten*. In: *GEO*. 12, 2005.
- Shino Nemoto, Toren Finkel: *Das Wunder der über 120-Jährigen*. In: *Spektrum der Wissenschaft*. November 2004, S. 70–75, [ISSN 0170-2971](#)

Weblinks

 [Commons: Gerontologie](#) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

 [Wiktionary: Gerontologie](#) – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

Einzelnachweise

1. ↑ Definition in: [Paul B. Baltes](#) und [Margret Maria Baltes](#), 1992, S. 8
2. ↑ [Masterstudiengang Alternde Gesellschaften PO 2015 - ISO - Fakultät 12 - TU Dortmund](#). Abgerufen am 19. Dezember 2017.
3. ↑ [Institut für Psychogerontologie \(Masterstudiengang Gerontologie M.Sc.\)](#)
4. ↑ [Institut für Gerontologie \(Aufbaustudiengang Gerontologie\)](#)
5. ↑ [Universität Stuttgart \(Memento des Originals vom 21. November 2010 im Internet Archive\)](#) **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß [Anleitung](#) und entferne dann diesen Hinweis. ([Berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang Master:Online Integrierte Gerontologie M.Sc. \(Memento des Originals vom 21. November 2010 im Internet Archive\)](#)) **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß [Anleitung](#) und entferne dann diesen Hinweis.)
6. ↑ [Bachelor- und Masterstudiengang Gerontologie B.A. / M.A.](#)
7. ↑ [Weiterbildungsstudiengang Gerontologie M.A. \(Memento des Originals vom 11. Oktober 2008 im Internet Archive\)](#) **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und

noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß [Anleitung](#) und entferne dann diesen Hinweis.

8. [↑ Weiterbildungsstudiengang Sozialgerontologie, MA](#)
9. [↑ SGG•SSG \(Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie\): Gerontologische Weiterbildungsangebote \(Memento des Originals vom 16.](#)

Sehr geehrte Leser, der **Beitrag 1** will Sie grundsätzliche und breit angelegt einfach einmal über den Begriff „ALTERSWISSENSCHAFT“ informieren. Sie sehen, wie weit die Alterswissenschaft bereits in der Wissenschaft erforscht und praktisch für ältere Menschen im Einsatz ist.

„Wir brauchen in Österreich vorerst nichts mehr neu erfinden, **sondern die interdisziplinäre und ganzheitliche Alterswissenschaft nur anwenden**“, einfach über „Wissenstransfer“ Einrichtungen, Ordinationen, Zentren, Modellregionen usw. aus den anderen LÄNDERN übernehmen, wie es in der Technik, der Chemie, in der Industrie, in der Energieforschung, bei den Arzneimitteln usw. auch in Österreich längst der Fall ist.

Es ist gut, wenn in Krems der Soziologe Prof.Dr. Kolland nun an der LAND-STEINER Universität damit beginnt, den Nachholbedarf der Alterswissenschaften in Österreich aufzuholen, indem er damit beginnt, die Bedürfnisse der älteren Menschen im „Altersbarometer“ darzustellen, auch wenn diese schon seit vielen Jahren den Gerontologen und Alterswissenschaftlern längst bekannt sind. Es wird wohl kaum signifikante körperliche, seelische und geistige Bedürfnisunterschiede zwischen einem 65jährigen Menschen aus Mistelbach und einem gleichaltrigen Menschen in München oder Budapest geben, wie es auch in der Medizin ist, ein Sturz im Alter wird wohl überall mit den ähnlichen oder gleichen Therapien behandelt werden, aber man kann immer alles weiter erforschen, Forschung hat keine Grenzen, kostet aber viel Geld.

Warum LR Dipl.Ing. Ludwig Schleritzko einen neuen Lehrstuhl für alterswissenschaftliche Detailfragen in Krems extra gründete und dort wieder alles ohnehin schon Bekannte **neu entdecken lassen will**, erscheint aus der Sicht eines Finanzlandesrates nicht leicht verständlich.

Die Alterswissenschaften wurden in den anderen EU-Ländern schon seit 1950 wiederentdeckt und es gibt Tausendfache Forschungs-und Studienergebnisse für diese Wissenschaft, die ständig erweitert werden und in vielen Einrichtungen und Zentren auch praktisch zur Anwendungen kommen.

Es gibt in den EU-Ländern viele Universitäten und Hochschulen, Institute, Organisationen, wo Gerontologie und Gesundheitswissenschaften studiert werden kann und es gibt diese Absolventen in Österreich weniger, weil die Berufsmöglichkeiten für diese Absolventen dann fehlen. Daher wird vorwiegend Pflege-wissenschaft studiert.

Quelle: [Gerontologie – Wikipedia](#)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Gerontologie>